

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Evangelium S. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772

Evangelium S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi person und amt:
Wie auch von Andrea, Petro, Phi-
lippo und Nathanael, seinen jün-
gern.

(Evang. am 3. Weinachtstage.)

1. **U**nd anfang war das t wort,
und das wort war bey Gott,
und * Gott war das wort.
* 1. Joh. 1.1. 1. Joh. 1.1.2. * 1. Joh. 5.20.

2. Dasselbige * war im anfang bey
Gott.
* Eph. 8.22.

3. Alle * dinge sind durch dasselbi-
ge gemacht, und ohne dasselbige ist
nichts gemacht, was gemacht ist.
* Ps. 33.6. Col. 1.17. Ebr. 1.2.

4. In ihm war das leben, und das
leben war das t licht der menschen.
* c. 5.26. 1. c. 12.46.

5. Und das * licht scheint in der
finsternis, und die finsternis habens
nicht begriffen. * c. 8.12. c. 9.5. c. 12.46

6. Es ward ein mensch von Gott
gesandt, der hieß Johannes.
* Matth. 3.1. c. 11.10. Marc. 1.2.

7. Derselbige kam zum zeugnis,
daß er von dem licht zeugete, auf
daß sie alle durch ihn gläubeten.

8. Er war nicht das licht, sondern
daß er zeugete von dem lichte.

9. Das war das wahrhaftige *
licht, welches alle menschen erleuch-
tet, die in diese welt komen. * c. 12.46.

10. Es war in der welt, und * die
welt ist durch dasselbige gemacht,
und die welt kannte es nicht.

* 1. Mos. 1.1. sq. Ebr. 1.2. c. 11.3.

11. Er kam in sein eigenthum, und
die seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen,
denen gab er macht, * Gottes kinder
zu werden, die an seinen namen
gläuben. * Röm. 8.15. Gal. 3.26.

13. Welche nicht von dem geblüte,
noch von dem willen des fleisches,
noch von dem willen eines mannes,
sondern * von Gott geboren sind.

* c. 3.5. 1. Joh. 3.4. Jac. 1.18.

14. Und das * wort ward fleisch,
und wohnete unter uns, und * wir
sahen seine * herrlichkeit, eine herr-
lichkeit als des eingebornen sohns
vom Vater, voller gnade und wahr-
heit.] * c. 7.14. Matth. 1.16.

Euc. 1.31. c. 2.7. 1. c. 4.10.5.
Matth. 17.2. 2. Pet. 1.16.17.
* c. 6.10.1.

15. Johannes zeuget * von ihm,
rufer und spricht: Dieser war es,
vondem ich gesagt habe: Nach mir
wird kommen, der vor mir gewesen
ist, denn er war ehe, denn ich.
* Matth. 3.11. Marc. 1.7.

16. Und von seiner * fülle haben
wir alle genommen gnade um gna-
de. * c. 3.34. Col. 1.19. c. 2.9.

17. Denn * das geseg ist durch Mo-
sen gegeben: die gnade und wahr-
heit ist durch Jesum Christum wor-
den. * 2. Mos. 20.1. seqq.

18. * Niemand hat Gott ie gese-
hen, der eingeborne t sohn, der in
des Vaters schoos ist, der hat es uns
verkündiget. * 2. Mos. 33.20.
1. Joh. 4.12. 1. Tim. 6.16. 1. Joh. 6.46.

(Evang. am 4. sonnt des advents.)

19. **U**nd die ist das zeugnis Jo-
hannis, da die Juden sandten
von Jerusalem priester und Lev-
iten, daß sie ihn fragten: Wer bist
Du?

* c. 5.33.

20. Und er bekante, und läugnete
nicht; und er bekante: * Ich bin
nicht Christus. * c. 3.28.

21. Und sie fragten ihn: Was
denn? Bist Du Elias? Er sprach:
Ich bins nicht. Bist Du * ein pro-
phet? Und er antwortete: Nein.

* 5. Mos. 18.15. Matth. 16.14.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was
bist du denn, daß wir Antwort ge-
ben denen, die uns gesandt haben.
Was sagest du von dir selbst?

23. Er sprach: * Ich bin eine
stimme eines predigers in der wä-
sten: Richter den weg des Herrn.
Wie der prophet Elias gesagt hat.

* c. 4.10.5. Matth. 3.5. Marc. 1.3.

24. Und die gesandt waren, die
waren von den Phariseern,

25. Und fragten ihn, und sprach-
ten zu ihm: Warum taufest du
denn, so Du nicht Christus bist, noch
Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen,
und sprach: * Ich taufe mit wasser;
aber er ist mitten unter euch getre-
ten, den Ihr nicht kenneet.

* Matth. 3.11. Marc. 1.7. Luc. 3.16.

27. Der * ist, der nach mir gewes-
sen ist, des Ich nicht werth bin, daß
ich seine schuhriemen ausziehe.
* c. 3.26. 28. Die

28. Die
ienheit
taufete
29. Die
hannes
sprach
lamm,
v

30. Die
saget ha
mann,
ist, denn

31. Und
dern au
Israel,
taufen

32. U
sprach:
herab f
mel, u
M

33. U
der mie
ter, der
welchen
herab f
derselb
gen Be

34. U
daß die
35. Die
mal zu
länger.

36. U
deln, sp
lamm.

37. U
ten ihn
nach.

38. Die
und sah
zu ihm
aber sp
veredn
zur her

39. Die
und sech
und bi
ihm, e
stunde.

40. Die
Joh n
zogere
Cimon

41. Die
seinen b
zu ihm
funden
schet, d

28. Dñs geschach zu Bethabara, jenseit des Jordans, * da Johannes tãufete. 1. * c. 10, 40.

29. Des andern tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes lamm, welches der welt sünde trãget.

* v. 36. 2 Mos. 12, 3. seq.

30. Dieser ist es, von dem Ich gesaget habe: Nach mir kommt ein mann, welcher * vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich. * v. 15.

31. Und Ich kante ihn nicht; sondern auf das er * offenbar wurde in Israel, darum bin Ich kommen zu taufen mit wasser. * c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine taube vom himmel, und blieb auf ihm.

Matth. 3, 16. Marc. 1, 10.

Luc. 3, 21. 22.

33. Und Ich kante ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit wasser, derselbige sprach zu mir: Über welchen du sehest, wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist es, der mit * dem heiligen Geist taufer. * Geist. 1, 5.

34. Und Ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist Gottes sohn.

35. Des andern tages stand abermal Johannes, und zweien seiner jünger.

36. Und als er sahe Jesum wandeln, sprach er: Siehe, das ist Gottes lamm. * v. 29.

37. Und zweien seiner jünger hiezen ihn reden, und folgeten Jesu nach.

38. Jesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, meister,) wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommet, und sehet. Sie kamen und sahen, und blieben den übrigen tag bey ihm; es war aber um die sechente stunde.

40. Einer auß den zweien, die von Joh nne hörten, und Jesu nachfolgten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. * Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder * Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam gefunden; (welches ist verdolmetschet, der gesalbte.)

* Matth. 4, 18.

42. Und führete ihn zu Jesu. Da ihn Jesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn; Du sollst * Kephas heißen. (Das wird verdolmetschet, ein fels.) * Matth. 16, 18.

43. Des andern tages wollte Jesus wieder in Galildam ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, auß der stadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem * Moses im geset, und die propheten geschriben haben, Jesum, Josephs sohn von Nazareth. * 1 M. 49, 10. 5 M. 18, 18. Es. 7, 14. c. 40, 11. c. 55, 2. Jer. 23, 5. Es. 34, 23. Dan. 9, 24. Mat. 3, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm, und siehe es. * c. 7, 41.

47. Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, * in welchem kein falch ist. * Ps. 52, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe da n dir Philippus rief, da du unter dem feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * Du bist Gottes sohn, Du bist der künig von Israel. * c. 6, 69.

Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du glãubst, weil ich dir gesaget habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum; du wirst noch größer, denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen sehen, und * die engel Gottes hinauf und herab fahren auß des menschen sohn. * 1 Mos. 28, 12. c. 55, 1. c. 48, 3.

Das 2. Capitel.

Von der hochzeit zu Cana, und reinigung des tempels.

(Evang. am 2. sonne nach Epiphania.)

1. **U**nd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galildas, und die mutter Jesu war da.

2. Jesus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen. (C) 7 3. Und

5. Und da es am wein gebracht, spricht die mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: * Was er euch säger, das thut.

6. Es waren aber alda sechs steirne wasserkrüge gesetzt, nach der wegse der jüdischen reinigung, und gingen ie in einen zwey oder drey mach.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie füllten sie bis oben an.

8. Und erspricht zu ihnen: Schöpfet nun, und bringens dem speisemeister. Und sie brachten.

9. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die diener aber wußtens, die das wasser geschöpft hatten,) rufet der speisemeister dem bräutigam,

10. Und spricht zu ihm: Jeder man giebt zum ersten guten wein, und wenn sie * truncken worden sind, alsdenn den geringern; Du hast den guten wein bisher behalten.

11. Mos. 43, 34.

12. Das ist das erste zeichen, das Jesus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbaret seine herrlichkeit. Und seine jünger glaubten an ihn.

12. Darnach zog er hinab gen Capernaum, er, seine mutter, seine brüder und seine jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Jüden ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

14. Und fand * im tempel sitzen die da ochen, schaafe und tauben feil hatten, und die wechsele.

15. Und er machte eine geißel aus strecken, und trieb sie alles zum tempel hinaus, sammt den schaaften und ochen, und verschüttete den wechsellern das geld, und stieß die tische um,

16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten: Traget das von vaders haus zum kaufhause.

17. Seine jünger aber gedachten daran, das geschrieben stiet: * Der eifer um dein haus hat mich gegessen.

18. Da antworteten nun die Jüden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögest?

19. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen tempel, und am dritten tage wil ich ihn aufrichten.

20. Da sprachen die Jüden: Dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren erbauet; und Du wilst ihn in drehen tagen aufrichten?

21. Er aber redete von dem tempel * seines leibes.

22. Da er nun auferstanden war von den toten, * gedachten seine jünger daran, daß er dis gesagt hatte, und glaubeten * der schrift, und der rede, die Jesus gesagt hatte.

23. Als er aber zu Jerusalem war, ind en ostern auf dem feste, glaubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er that.

24. Aber Jesus vertrauete sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle.

25. Und bedurfte nicht, das jemand zeugnis gäbe von einem menschen: Denn * Er wußte wohl, was im menschen war.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemus vom wege zum ewigen leben: und Johannis mit seinen jünger.

(Evang. am sonntage trinitatis.)

1. Es war aber ein mensch unter den Phariseern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Jüden.

2. Der kam zu Jesu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von Gott kommen, denn niemand kan die zeichen thun, die Du thust, es sey denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sey denn, daß jemand von neuen geboren werde, kan er das reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus sprach zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Was ist das, was man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser und der heilige Geist, der in uns eingegeben wird.

6. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

7. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

8. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

9. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

10. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

11. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

12. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

13. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

14. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

15. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

16. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

17. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

18. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

19. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

20. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

21. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

22. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

23. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

24. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

25. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

26. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

27. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

28. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

29. Das wasser, das man von neuen geboren werden muß, das ist das wasser, das man von neuen geboren werden muß.

mit Nicodemo. (Cap. 3.) C. Johannis. Johannes zeuget von Christo. III

5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem wasser und Geiste, so kan er nicht in das reich Gottes kommen.

* Es. 36, 25, 27. Eph. 5, 26. Ebr. 10, 23.
6. Was vom fleisch geboren wird, das ist fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist geist.

* 1 Mos. 5, 5. Röm. 5, 23.
7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müisset von neuen geboren werden.

8. Der wind bläset, wo er wil, und du hörst sein sausen wol, aber du weißest nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt: Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.

* Pred. 11, 5. re.
9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein meister in Israel, und weißest das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser zeugniß nicht an.

* c. 7, 16. c. 8, 26.
12. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen dingen sage; wie wirdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde?

* Weis. 9, 16.
13. Und niemand fährt gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist.

* c. 6, 62. Ebr. 4, 9.

14. Und wie Moses in der wüste eine Schlange erhebet hat, also muß des menschen sohn erhöht werden,

* 4 Mos. 21, 8, 9.
15. Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

* Marc. 16, 16. Luc. 19, 10.
(Evangelium am Pfingstmontage.)

16. Also hat Gott die welt geliebet, daß er seinen eingebornen sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

* c. 15, 13. 1 Joh. 3, 16. c. 4, 9. Röm. 5, 8. c. 8, 32.

17. Denn Gott hat seinen sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde.

* c. 9, 59.

18. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den namen des eingebornen sohnes Gottes.

* c. 5, 24. c. 6, 40, 47.

19. Das ist aber das gericht, daß das licht in die welt kommen ist, und die menschen liebten die finsterniß mehr, denn das licht. Denn ihre wercke waren böse.

* c. 1, 5, 9.
20. Wer arges thut, der hasset das licht, und kommt nicht an das licht, auf daß seine wercke nicht ge-
strafet werden.

* Eph. 5, 15.
21. Wer aber die wahrheit thut, der kommt an das licht, daß seine wercke offenbar werden, denn sie sind in Gott gethan.

* 1 Joh. 3, 8, 9.
22. Darnach kam Jesus und seine jünger in das jüdische land, und hielten daselbst sein wesen mit ihnen, und taufeten.

* c. 4, 1, 2.
23. Johannes aber taufete auch noch zu Enon, nahe bey Salim, denn es war viel wassers daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen.

* 1 Sam. 9, 4.
24. Denn Johannes war noch nicht ins gefängniß gelegt.

* Matth. 14, 3. Luc. 3, 19, 20.

25. Da erhub sich eine frage unter den jüngern Johannes sammt den Jüden, über der reinigung.

26. Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenzeit dem Jordan, von dem du zeugetest, siehe, der taufet, und iederman kommt zu ihm.

* Matth. 3, 15. 1 Joh. 3, 11.

27. Johannes antwortete, und sprach: Ein menschan nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom himmel.

* c. 19, 11.
28. Ihr selbst seht meine zeugen, daß ich gesagt habe, Ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt.

* c. 1, 20, 30.

29. Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams steht und höret ihm zu, und freut sich hoch über des bräutigams stinme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllt.

30. Er muß wachsen; ich aber muß abnehmen.

* 2 Sam. 3, 1.

31. Der von oben her kommt, ist über alle; Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden; Der vom himmel kommt, der ist über alle.

* c. 8, 23, 52.

32. Und zeuget, * was er gesehen, und gehöret hat; und sein zeugnis nimt niemand an. * c. 5, 20. c. 8, 26, 28.

33. Wer es aber aufnimmt, der ver-
sieget, daß Gdtt wahrhaftig sey.

34. Denn welchen Gdtt gekandt hat, der redet Gdttes wort: Denn Gdtt giebt den * Geist nicht nach dem maß.

35. Der Vater hat den sohn lieb, und hat ihm * alles in seine hand gegeben. * Ps. 45, 1. 8.

36. Wer an den sohn gläubet, der hat das ewige leben. * Wer dem sohn nicht gläubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn Gdttes bleibet über ihm. * c. 3, 18. Mare. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samaritaner: Gesundmachung des königlichen sohns.

1. Da nun der Herr innen ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie Jesus mehr jünger machte und * taufete, denn Johannes, * c. 3, 22, 26.

2. (Wiewol Jesus selber nicht taufte, sondern seine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4. Er mußte aber durch Samaria reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samaria, die heißet Sichar, nahe bey dem beerlein, das * Jacob seinem sohn Joseph gab. * 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 33.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun Jesus müde war von der reise, sagte er sich also auf den brunn; und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir trincken.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie weisse kaufen.

9. Spricht nun das Samaritanische weib zu ihm: Wie bitte ich dich, du ein Jude bist, und ich ein Samaritanisches weib? Denn die Juden haben keine gemeinschaft mit den Samaritanern. * Eze. 30, 28.

10. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennest die Gabe Gdttes, und wer der ist, der zu dir sagt, gib mir trincken, du hättest ihn, und er gäbe dir * lebendiges wasser. * c. 7, 38, 39.

11. Spricht zu ihm das weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der brunn ist tief: wozu hast du denn lebendiges wasser?

12. Bist du mehr denn unser vater Jacob, der uns diesen brunn gegeben hat, und er hat daraus getruncken, und seine kinder, und sein vieh?

13. Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer dieses wassers trincket, den wird wieder dürsten; * c. 6, 38.

14. Wer aber des wassers trincket, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das wasser, das ich ihm * geben werde, das wird in ihm ein brunn des wassers werden, das in das ewige leben quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38, 39.

15. Spricht das weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht hertommen müsse zu schöpfen.

16. Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinem manne, und komm her.

17. Das weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt, ich habe keinen mann.

18. Fünf männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß du ein prophet bist. * c. 6, 14.

20. Unsere vater haben auf diesem berge angebetet; und Ihr saget, zu * Jerusalem sey die stätte, da man anbeten solle. * 5 Mos. 12, 5. 6. 11. 1 Kön. 8, 29. Jer. c. 9, 3.

21. Jesus spricht zu ihr: Weib, gläube mir, es kommt die zeit, daß ihr wieder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr wißet nicht, was ihr anbetet; Wir wissen aber, was wir anbeten, denn das heyl kommt von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. Jer. c. 2, 5. Matth. 23, 22. Luc. 24, 47.

23. Aber es kommt die zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen anbeten werden den Vater anbeten im Geist und in der wahrheit: Denn der Vater wil auch haben, die ihn also anbeten.

24. * Gdtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3, 17.

25. Spricht

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß * Messias kommt, der da Christus heißet. Wenn derselbige kommen wird, so wird er uns alles verständigien.

* c. 1. 41.

26. Jesus spricht zu ihr: Ich bins, * der mit dir redet.

* c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine jünger; und es nahm sie wunder, daß er mit dem weib redete: Doch sprach niemand: Was fragest du? oder, was redest du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren trug stehen, und ging hin in die stadt, und spricht zu den leuten:

29. Kommet, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey?

30. Da gingen sie aus der stadt, und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die jünger, und sprachen: Rabbi, is.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine * speise zu essen, da wißet Ihr nicht von.

* v. 34. Ps. 19, 10.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. Jesus spricht zu ihnen: Meine speise ist die, daß ich * thue den willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein werck.

* c. 5, 30.

35. Saget Ihr nicht selber: Es sind noch vier monden, so kommt die ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure augen auf, und sehet in das feld, denn es ist schon * weis zur ernte.

* Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfähet lohn, und sammlet frucht zum ewigen leben; auf daß * sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

* Ebr. 11, 40.

37. Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet, der ander schneidet.

38. Da habe euch gesandt zu schneiden, das Ihr nicht habet gearbeitet; andere haben gearbeitet; und Ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es glaubeten aber an ihn viel der Samariter aus derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches da gezeugt: er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, bat er sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zweien tage da.

41. Und viel mehr glaubeten um seines wortes willen.

42. Und sprach zum weib: Wir glauben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * selber gehöret und erkennen, daß dieser ist wahrlich Christus, der welt heyland.

* c. 17, 8.

43. Aber nach * zweien tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläa.

* Matth. 4, 12.

44. Denn er selber, Jesus, zeugte, * daß ein prophet dahim nichts gilt.

* Matth. 13, 57. Marc. 6, 4.

45. Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu Jerusaleum aufs fest gethan hatte: Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und Jesus kam abermal gen Cana in Galiläa, da * er das wasser hatte zu wein gemacht.

* c. 2, 1, 9. (Ev. am 21. sonnt. nach trinit.)

47. Und es war ein königscher, der sohn lagranet zu Capernaum. Dieser hörte, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläa, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hälfe seinem sohn: denn er war todtranc.

48. Und Jesus sprach zu ihm: * Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so glaubet Ihr nicht.

* c. 2, 18. 1 Cor. 12, 22.

49. Der königsche sprach zu ihm: Herr, komme hinab, ehe denn mein kind stirbt.

50. Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein sohn lebet. Der mensch glaubere dem worre, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.

* 1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente stunde vertieft ihn das fieber.

53. Da merckete der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: dein sohn lebet. Und er glaubete mit seinem gangen hause.

54. Das

54. Das ist nun das andere zeichen, das Jesus that, da er auß Bethesda in Bethsaiam kam.]

Das 5. Capitel.

Christi schreibe über sein wundenwund an dem 38. jährigen kranken.

1. Darnach war * ein fezt der Juden; und Jesus zog hinauf gen Jerusalem. * 5 Mos. 23/2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaßhause ein teich, der heisset auß Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel francke, blinde, lahme, dörre, die warteten, wenn sich das wasser bewegete.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit, in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch, das selbste, acht und dreyßig jahr krank gelegen.

6. Da Jesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, das er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Wärst du gesund worden?

7. Der francke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich bewegt, der mich in den teich lasse. Und wenn Ich komme, so steigt ein ander vor mir hinein.

8. Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.

9. Und alsbald ward der mensch gesund, und nahm sein bette, und ging hin. Es war aber desselbigen tages der sabbath. * c. 9/14.

10. Da sprachen die Jüden zu dem, der gesund war worden: Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen.

* Jer. 17/21. Luc. 6/2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, Der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden, wußte nicht, wer er war: Denn Jesus war gerwichen, da so viel volckes andem ort war.

14. Darnach fand ihn Jesus im tempel, und sprach zu ihn: Stehe auf, du bist gesund worden: * Sindige fort nicht mehr, daß dir nicht was ärger widerfahre. * c. 8/11.

15. Der mensch ging hin, und verkündigte den Jüden, es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Jüden Jesus, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auß den sabbath.

17. Jesus aber antwortete ihnen: * mein Vater wiederet bisher, und Ich wiederet auch. * c. 14/10. f. c. 9/4.

18. Darum trachteten ihm die Jüden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödten, daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich.

19. Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der sohn hat nichts von ihm selber thun, denn was * er siehet den Vater thun: Denn was derselbige thut, das thut gleich auch der sohn. * c. 3/11. 32.

20. Der Vater aber hat den sohn lieb, und zeigt ihm alles, * was Er thut, und wird ihm noch grössere werke zeigen, daß Ihr euch verwundern werdet. * c. 1/3.

21. Denn wie der Vater die todten auferwecket, und machet sie lebendig, also auch der sohn machet lebendig, welche er wil.

22. Denn der Vater richtet niemand, sondern * alles gerichte hat er dem sohne übergeben;

* Matth. 11/27. 28. Besch. 17/31. 25. Auf daß sie alle den sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat. * 1 Joh. 2/23.

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wort höret, und gläuber dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht, sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedungen. * c. 3/18. 36. c. 8/51. c. 20/31.

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die stunde, und ist schon ietz, daß die * todten werden die stimme des sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben. * c. 11/43. 44. 26. Denn

26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

ben hat dem sohn in ihm

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

26. Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben das Leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch das gericht zu halten, darum, daß er des menschen Sohn ist.

28. Verwundert euch des nicht; Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den gräbern sind, werden seine Stimme hören,

29. Und * werden hervor gehen, die da gutes getan haben zur auferstehung des Lebens, die aber übles getan haben, zur auferstehung des gerichtes. * c. 11/24. 1c.

30. Ich *ken nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gericht ist recht: Denn ich suche * nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat. * c. 5/19. f. c. 6/58.

31. So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein zeugniß nicht wahr.

32. Ein * ander ihs, der von mir zeuget, und ich weiß, daß das zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget. * Matth. 3/17.

33. Ihr * schicket zu Johanne, und er zeugete von der wahrheit. * c. 1/19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menschen; sondern solches sage ich, auf daß Ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und schei-
nend licht; Ihr aber woltet eine kleine weisse stücklein seyn von seinem lichte.

36. Ich aber habe ein größser zeugniß, denn * Johannis zeugniß: Denn die werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, * die selbigen werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. * c. 1/33. f. c. 5/2. c. 7/31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, * derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habet nie wieder seine Stimme gehöret, noch seine gestalt gesehen. * Matth. 3/17. 1c.

38. Und sein wort habet ihr nicht in euch wohnend: denn Ihr gläubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39. Suchet * in der schrift, denn Ihr meynet, ihr habet das ewige Leben darinnen, und Sie ist, die von mir zeuget. * 1 Tim. 4/13.

40. Und ihr wollt nicht zu mir kommen, * daß ihr das Leben haben mögket. * c. 6/56.

41. Ich * nehme nicht ehre von menschen. * Ebr. 5/5. 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines Vaters namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in seinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnt Ihr gläuben, die ihr ehre von einander nehmet? Und die * ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht. * Röm. 2/29.

45. Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verurtheilt, der Moses, auf welchen Ihr hoffet.

46. Wenn ihr Mose gläubet, so gläubet ihr auch mir, denn * Er hat von mir geschrieben. * 1 Mos. 3/15. c. 22/18. c. 49/10.

47. So ihr aber seinen schriften nicht gläubet, wie werdet ihr meinen Worten gläuben?

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare abspesung und gang, predigt von der geistlichen genießung seines fleisches und blutes, (Ev. am 4. sonnt. in der fasten, Litare.)

1. **D**arnach fuhr Jesus weg über das meer an der stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volkes nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den trancken that.

3. Jesus aber ging hinauf auf einen berg, und sagte sich daselbst mit seinen jüngern.

4. Es war aber nahe * die oestern, der Juden fest. * 3 Mos. 23, 5. 1c.

5. * Da hub Jesus seine augen auf, und siehe, daß viel volkes zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir brot, daß dieß essen?

* Matth. 14/15. Marc. 6/54. 1c.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen: Denn Er wußte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: * Zwen hundert pfennigwerth brots ist nicht genug unter sie, daß ein ieglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6/37.

8. Spricht zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es

9. Es ist Ein mabe hie, der hat fünf gersten-brote, und zween fische; aber was ist das unter so viele?

10. Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das volk lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da* lagerten sich bey fünf tausend mann.

* Matth. 14, 19.

11. Jesus aber nahm die brote, dankete, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigem gleichen* auch von den fischen, wie viel er wolte.

* c. 21, 13.

12. Da* sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Sammler die übrigen brocken, daß nichts umkomme.

* Marc. 8, 8.

13. Da sammelten sie, und füllten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gersten-broten, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich* der prophet, der in die welt kommen soll.

* c. 1, 21. c. 4, 19.

15. Da Jesus nun merckete, daß sie kommen würden, und ihn hasen, daß sie ihn zum könige machten,* entwich er abermal auf den berg, er selbst alleine.]

* c. 19, 36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinaus an das meer,

17. Und* traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und Jesus war nicht zu ihnen kommen.

* Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das meer erhob sich von einem grossen winde.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig oder dreissig feldweges, sahen sie* Jesus auf dem meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen, und sie fürchten sich.

* Matth. 14, 25. sq.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen; und alsobald war das schiff am lande, da sie hinfuhren.

22. Des andern tages sahe das volk, das dieser des meers stund, daß kein ander schiff daselbst war, denn das einze, darin seine jünger gerudert waren, und daß Jesus nicht mit seinen jüngern in das

schiff getreten war, sondern allein seine jünger waren weggeschren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte, da sie das brot gegessen hatten, durch des Herrn danckagung.

24. Da nun das volk sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine jünger, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesusum.

25. Und da sie ihn funden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du hertommen?

26. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habet, sondern daß ihr von dem brot gegessen habet, und seyd satt worden.

27. Wircket speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben,* welche euch des menschen sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.

* c. 5, 16. c. 4, 14.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes werck wircken?

29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist Gottes werck, daß ihr an den gläubet, den Er gesandt hat.

* 1 Joh. 3, 33.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen, und gläuben dir? Was wirckest du?

31. Unsere* väter haben manna gegessen in der wüsten, wie geschrieben steht: Er gab ihnen brot vom himmel zu essen.

* 2 Mos. 16/13. 14. rc.

32. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, Moses hat euch nicht brot vom himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das rechte brot vom himmel.

33. Denn dis ist das brot Gottes, das vom himmel kommt, und giebt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allewege solch brot.

35. Jesus aber sprach zu ihnen: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich gläubet, den t wird nimmermehr dürsten.

* v. 49. f. 1. Cor. 13, 24/28.

Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36. Aber

Walt
36
dag
ber d
37
Gieb
zu m
hina
38
komm
len e
sand
39
fers
* nic
mir
aufe
40
nich
hebe
ewig
erwe
41
über
drot
42
nich
ter u
spric
mel
43
zu th
ande
44
men
Vater
Joh
jung
45
prop
Gott
höret
komm
46
hebe
ist d
47
euch
das e
48
bens.
49
sen i
ben.
50.
mel
ist, f

36. Aber ich hab's euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. * c. 17, 9.

38. Denn ich bin vom Himmel kommen, nicht, * daß ich meinen Willen thue, sondern des, der mich gesandt hat. * c. 4, 34.

39. Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ich's auferwecke am jüngsten Tage. * c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn sieht, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn * auferwecken am jüngsten Tage. * c. 5, 29. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41. Da murrten die Jüden darüber, daß er sagte: Ich bin das Brod, das vom Himmel kommen ist.

42. Und sprachen: * Ist dieser nicht Jesus, Josephs Sohn, des Vaters und Mutter Wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom Himmel kommen? * Luc. 4, 22. 26.

43. Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kan * niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. * v. 65. † Jer. 31, 3.

45. Es steht geschrieben * in den Propheten: Sie werden alle von Gott gelehrt seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernet, der kommt zu mir. * Es. 54, 13. Jer. 31, 33.

46. Nicht, daß jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist. Der hat den Vater gesehen.

47. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: * Wer an mich glaubet, der hat das ewige Leben. * c. 5, 16. 18. 36.

48. Ich bin das Brod des Lebens. * v. 35, 26.

49. Eure Väter haben manna gegessen in der Wüste, und sind † gestorben. * 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7.

50. Ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isst, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige Brod * vom Himmel kommen, wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. * c. 5, 13. † Jer. 10, 5. 10.

52. Da zanketen die Jüden unter einander, und sprachen: Wie kan dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trincken sein Blut, so habet ihr kein Leben in euch.

54. Wer mein Fleisch isst, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken: * c. 5, 13. † Jer. 10, 5. 10.

55. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

56. Wer mein Fleisch isst, und trincket mein Blut, der * bleibet in mir, und ich in ihm. * c. 15, 4. 1. Joh. 3, 24. c. 4, 16.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters Willen; also, wer mich isst, der selbige wird auch leben um meines Willen.

58. Dis ist das Brod, das * vom Himmel kommen ist, nicht wie eure Väter haben manna gegessen, und sind gestorben, wer dis Brod isst, der wird leben in ewigkeit. * c. 5, 13.

59. Solches sagte er in der Schule, da er lehrte zu Capernaum.

60. Viele nun seiner Jünger, die das höreten, sprachen: Dis ist eine harte Rede, wer kan sie hören?

61. Da Jesus aber den sich selbst merckete, daß seine Jünger darüber murrten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn * aufstahren dahin, da er vor war? * c. 5, 13. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51.

63. Der * Geist ist, der da lebet, die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben. * 2 Cor. 5, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c. 2, 25.

65. Und

himmel.
ern allein
ehren.
ere schiffe
stätte, da
durch des
ache, daß
eine jün
schiffe, und
suchten
n jenseit
m: Hab
men, und
ich sage
darum,
t gesien
die ver
bleibet
uch des
ter: Denn
er vers
c. 4, 14.
Was
Bottes
sprach
weret,
Er ge
c. 5, 35.
Was
ag wir
s wir
manna
schwie
st vom
ihnen:
euch,
n him
Vater
n him
Dttes/
giebt
Herr/
ihnen:
Wer
hune
den †
28.
25er

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm denn von meinem Vater gegeben. * v. 44.

66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten fort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach Jesus zu den jüdischen: Wollet Ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wobin sollen wir gehen? Du hast * worte des ewigen lebens. * v. 63. Gesch. 5, 28. Mat. 7, 29.

69. Und wir haben geglaubt und erkannt, daß * Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

* c. 14. 9. Mat. 16, 16. Marc. 8, 29.

70. Jesus antwortete ihm: Hast du nicht auch * zwölfe erwählt? und euer einer ist * ein teufel: * Luc. 6, 13. + Joh. 6, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischariot, derselbige verrieth ihn hernach, und war der zwölften einer.

Das 7. Capitel.

Christi predigten im tempel.

I. Darnach zog Jesus umher in Salilad; denn er wolte nicht in Judäa umher ziehen; darum, daß ihn die Juden nach dem leben suchten. * c. 6, 11.

2. Es war aber nahe der Juden * feß der laubfrucht. * 3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine * brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine jünger sehen die wercke, die du thust. * Matth. 12, 46.

Marc. 3, 31. Gesch. 1, 14.

4. Niemand thut etwas im verborgenen, und wil doch frey offenbaren. Thust du solches, so offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder gläubeten nicht an ihn.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: * Meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist allerwege. * c. 2, 4.

7. Die welt kan euch nicht hassen; mich aber * hasset sie: Denn Iah zeuge von ihr, daß ihre wercke böse sind. * c. 15, 18.

8. Gehet Ihr hinauf auf dieses fest; Ich wil noch nicht hinauf gehen auf dieses fest: Denn * meine zeit ist noch nicht erfüllt. * c. 8, 20.

9. Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Salilad,

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarend, sondern gleich heimlich.

11. Da suchten ihn die Juden am fest, und sprachen: Wo ist Der?

12. Und es war ein groß * gemurmel von ihm unter dem volcke: Esliche sprachen: Er ist fromm: Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volck.

* c. 9, 16. c. 10, 19. Mat. 21, 46.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der * fürcht willen vor den Juden. * c. 9, 22. c. 12, 42. c. 19, 38.

14. Aber mitten im fest ging Jesus hinauf in den tempel, und lehrte.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: * Wie kan dieser die schrift, so er sie doch nicht gelernt hat? * Mat. 13, 54. Marc. 6, 3.

16. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat.

17. So * iemand wil des willen thun, der wird innen werden, ob diese lehre von Gott sey, oder ob Ich von mir selbst rede.

* v. 50, 23. Joh. 3, 21. c. 8, 32, 47. 18. Wer von ihm selbst redet, der suchet * seine eigene ehre; Wer aber suchet die ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine ungerechtigkeit an ihm. * c. 5, 41.

19. Hat euch nicht Moses das * gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das gesetz. Warum suchet ihr mich zu tödten? * 2 Mos. 24, 3, 4. Gesch. 7, 55.

20. Das volck antwortete, und sprach: * Du hast den teufel. Wer suchet dich zu tödten? * c. 8, 48.

21. Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges werck habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht das sie von Mose kommt, sondern * von den vätern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath. * 1 M. 17, 10.

23. So ein mensch die beschneidung annimmt am sabbath, auf daß nicht das gesetz Mose gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen menschen habe am sabbath gesund gemacht?

24. * Richtet nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht * richter. * 3 Mos. 1, 10, 17.

25. Da

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie sucheten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewis, daß Er gewis Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im tempel, lehrete, und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset, von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen, sondern es ist ein wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet.

29. Ich kenne ihn aber, denn ich bin von ihm, und er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu greiffen; aber niemand legte die hand an ihn: denn seine stunde war noch nicht kommen.

31. Aber viel vom volcke glaubeten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser that?

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das volck solches von ihm mummelte. Da sandten die Pharisäer und hochpriester knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und denn gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat.

34. Ihr werdet mich suchen, und nicht finden, und da Ich bin, kennet ihr nicht hinkommen.

35. Da sprachen die Jüden unter einander: Wo wil dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Wil er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was ist das für eine rede, daß er sager: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und Ich bin, da komet ihr nicht hinkommen?

37. Aber am letzten tage des festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wenn da dürstet, der komme zu mir, und trinke.

38. Wer an mich glaubet, wie die schrift sager, von des leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen.

39. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen solten, die an ihn glaubeten; denn der heilige Geist war noch nicht verkläret.

40. Viel nun vom volcke, die diese rede hörten, sprachen: Dieser ist ein rechter prophet.

41. Die andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus aus Galiläa kommen?

42. Spricht nicht die schrift, von dem saamen David, und aus dem stecken Berthelem, da David war, solle Christus kommen?

43. Also ward eine zwietracht unter dem volcke über ihm.

44. Es wollten aber etliche ihn greiffen, aber niemand legte die hand an ihn.

45. Die knechte kamen zu den hochpriestern und Pharisäern; und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46. Die knechte antworteten: Es hat nie kein mensch also geredet, wie dieser mensch.

47. Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seyd ihr auch versöhret?

48. Glaubet auch irgend ein oberster oder Pharisäer an ihn?

49. Sondern das volck, das nichts vom gesetz weiß, ist verflucht.

50. Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war:

51. Richtet unser gesetz auch einen mensch, ehe man ihn verhöret, und erkennet was er thut?

52. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forche und siehe, aus Galiläa stehet kein prophet auf.

53. Und ein jeglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer ehedecherin, Christi person und amte, seiner jünger eigenschaften.

1. Jesus aber ging an den ölberg,

2. Und frühe morgens kam er wieder in den tempel, und alles volck kam zu ihm, und er sagte sich, und lehrete sie.

3. Aber

3. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein weib zu ihm im ehebruch begriffen, und stellten sie ins mittel dar.

4. Und sprachen zu ihm: Meister, diß weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch.

5. Moses aber sprach uns im gesetz geboten, solche zu steinigen; Was sagest Du?

5 Mos. 20, 10. 3 Mos. 22, 22. Ezech. 16, 38. 40.

6. Das sprachen sie aber ihn zu versuchen, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber Jesus buckte sich nieder, und schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie. Rom. 2, 1.

8. Und buckte sich wieder nieder, und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das höreten, gingen sie hinaus (von ihrem gewissen überzeugen) einer nach dem andern, von dem ältesten an bis zu dem geringsten. Und Jesus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend. Rom. 2, 22.

10. Jesus aber richtete sich auf, und da er niemand sahe, denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo findst du, deine verkläger? Hat dich niemand verdammt?

11. Sie aber sprach: Herr, niemand. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht. Gehe hin, und sündige fort nicht mehr. c. 5, 17. Luc. 9, 36.

12. Da redete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben. Es. 42, 6. 7. 10.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugst von dir selbst, dein zeugniß ist nicht wahr.

14. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr; Denn ich weiß, von wem ich kommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wißet nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, Ich richtet nach dem geist.

16. So ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin nicht alleine, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. c. 16, 32.

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß zweyer menschen zeugniß wahr sey. 5 Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? Jesus antwortete: Ihr kennet weder mich, noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. c. 16, 3.

20. Diese worte redete Jesus an dem gottestasten, da er lehrte im tempel; und niemand griff ihn; denn seine stunde war noch nicht kommen. c. 7, 30. 12.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben. Wo Ich hingehe, da konnet ihr nicht hinkommen.

22. Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst töden, daß er spricht: Wo Ich hingehe, da konnet ihr nicht hinkommen? c. 7, 33.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, Ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt.

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht gläubet, daß Ich sey, so werdet ihr sterben in euren sünden. Matth. 16, 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Weg bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der welt.

27. Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28. Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr des menschen sohn erheben werdet, denn werdet ihr erkennen, daß Ich sey, und nichts von mir selber thue, sondern, wie mich mein vater gelehret hat, so werde ich. c. 5, 14. c. 12, 32. 29. Und

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht alleine: denn Ich thue alles, was ihm gefällt.

30. Da er solches redete, gläubeten viel an ihn. *c.7. 31.

31. Da sprach nun Jesus zu den Jüden, die an ihn gläubeten: So Ihr bleiben werdet an meiner rede, so seyd ihr meine rechte jünger, *c.7. 17. c.15. 10. 14.

32. Und werdet die wahrheit erkennen, und die wahrheit wird euch frey machen. *v. 36. 10.

33. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams saamen, sind nie einmal jemandes knechte gewesen; wie kannst du denn, ihr sollt frey werden?

34. Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer sünde thut, der ist der sünden knecht. *Röm. 6. 16. 20. 2 Pet. 2. 19. 1 Joh. 3. 8.

35. Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause; der sohn bleibet ewiglich. *1 Mos. 21. 10. 36. So euch nun der sohn frey macht, so seyd ihr recht frey. *v. 32. Röm. 6. 18. 22. Gal. 3. 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams saamen seyd; aber ihr sucht mich zu tödten: denn meine rede sahet nicht unter euch. *Mat. 5. 9.

38. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe; so thut Ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habet. *c. 3. 32.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Abraham ist unser vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams wercke. *Matth. 3. 9. Luc. 3. 7.

40. Nun aber sucht ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; daß hat Abraham nicht gethan.

41. Er thut eures vaters wercke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben Einen vater, Gott.

42. Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebete ihr mich: denn Ich bin ausgegangen, und komme von Gott: Denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern Er hat mich gesandt.

43. Warum kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr könntet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein tödter von anfang, und ist nicht bestanden in der wahrheit: Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist ein lügner, und ein vater der lügen. *1 Joh. 3. 8. 1 Mos. 3. 4. 2 Pet. 2. 4. Epist. Jud. v. 6. 1 Joh. 8. 22. 22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so gläubet ihr mir nicht. (Er, am 5. sonnt. in der fasten Joh.) 46. Welcher unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum gläubet Ihr mir nicht? *1 Pet. 2. 22. 10.

47. Wer von Gott ist, der höret Gottes wort: Warum höret ihr nicht, denn ihr seyd nicht von Gott. *c. 10. 27. 1 Joh. 4. 6.

48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Sagen Wir nicht recht, daß Du ein Samaritaner bist, und hast den teufel? *c. 7. 20.

49. Jesus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. *c. 7. 18.

50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie sucht und richtet. *c. 5. 22. 41.

51. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. *c. 6. 40. 47.

52. Da sprachen die Jüden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast. Abraham ist gestorben, und die propheten, und Du sprichst: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht schmecken ewiglich. *Jach. 1. 5.

53. Bist Du mehr, denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist; und die propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?

54. Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen Ihr sprechet, er sey euer Gott.

55. Und kennet ihn nicht; Ich aber kenne ihn. Und so ich wurde sagen,

zeugnis.
ich mein
nicht
r Vater,
c. 16. 32.
em gesetz
menschen
Jos. 17. 6.
Cor. 13. 1.

von mir
der mich
mir.

m: Wo
antwortet
ch, noch
hr mich
uch mei:
c. 16. 3.
Jesus an
wrete im
ist ihm:
ch nicht
7. 50. 10.
ermal zu
und ihr
n eurer
ingehe
nen.

Will
daß er
t konnte
c. 7. 35.
n: Ihr
bin von
dieser
weiß.

get, daß
ünden:
daß Ich
an euren
c. 16. 16.
: Wer
sprach
ich mit

zu re:
er mich
g, und
he, daß

nicht
sagete.
ihnen:
ohn er:
hr er:
nichts
en, wie
so re:
c. 12. 32.
29. Und

zu re:
er mich
g, und
he, daß

nicht
sagete.
ihnen:
ohn er:
hr er:
nichts
en, wie
so re:
c. 12. 32.
29. Und

nicht
sagete.
ihnen:
ohn er:
hr er:
nichts
en, wie
so re:
c. 12. 32.
29. Und

nicht
sagete.
ihnen:
ohn er:
hr er:
nichts
en, wie
so re:
c. 12. 32.
29. Und

sagen, ich kenne kein nicht, so wurde ich ein Lügner, gleich wie Ihr seid; aber ich kenne ihn, und hatte sein wort. *c.7.28.

56. Abraham, euer vater, war froh, daß er meinen tag sehen sollte; und er sah ihn, und freute sich.

57. Da sprachen die Jüden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59. Da huben sie keine auf, daß sie auf ihn warfen. Aber Jesus verbarg sich, und ging zum tempel hinaus, mitten durch sie hinfretend. *c.10.31. † Luc. 4.30.

Das 9. Capitel.

Der blindgeborene wird von Christus sehend gemacht.

1. Und Jesus ging vorüber, und sah einen, der blind geboren war.

2. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser, oder seine eltern, daß er ist blind geboren? *Luc. 15.2.

3. Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine eltern; sondern, daß die wercke Gottes offenbar wurden an ihm.

4. Ich muß wirken die wercke des, der mich gesandt hat, so lange es tag ist; es kommt die nacht, da niemand wirken kan.

5. Dieweil ich bin in der welt, bin ich des lichts der welt. *c.1.9.

6. Da er solches gesagt, spürete er auf die erde, und machte einen koth aus dem speichel, und schmierete den koth auf des blinden augen.

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem teiche Siloha (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. *Neh. 3.15.

8. Die nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da sah und bettelte? *Gef. 5.2.

9. Etliche sprachen: Er ist; Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete, und sprach: Der mensch, der Jesus heiße, machte einen koth, und schmierete meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem teiche Siloha, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führten sie ihn zu den pharisäern, der weiland blind war.

14. (*Es war aber sabbath, da Jesus den koth machte, und seine augen öffnete.) *c.5.9.

15. Da frageten sie ihn abermal, auch die pharisäer, wie er wäre sehend worden? Er aber sprach zu ihnen: Koth legete er mir auf die augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der pharisäer: Der mensch ist nicht von Gott, dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen:

*Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen. *v.31.33.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagst Du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein prophet.

18. Die Jüden glaubeten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie rieffen den eltern des, der sehend war worden.

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen Ihr saget, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind geboren ist.

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; laßet ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie fürchten sich vor den Jüden: Denn die Jüden hatten sich schon vereinigt, so iemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde. *c.7.13.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da
dem
war,
diese
25.
Ist er
Eines
war.
26.
ihm:
er der
27.
habs
nicht
abern
seine
28.
chen:
aber f
29.
Mose
sen wi
30.
sprach
derlich
von vo
ne aug
31.
die sün
iemant
seinen
32.
haret,
blinden
33.2
er könn
34.
chen zu
den ge
niffen
35.
ihn au
er ihn
best D
36.
Herr,
ihn glä
37.2
ihn ge
Der ist
38.4
gläube
39.
zum ge
men, al
hend w
werter

Erhöre die sündersätze. (C. 10.) C. Johannis. *Hus bleibet. 123

24. Da riefen sie zum andern mal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: * Gib Gott die ehre. wir wissen, daß dieser mensch ein sündler ist.

Jes. 7. 19. 1 Sam. 6. 5.
25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sündler, das weiß ich nicht; Eines weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich hab's euch jetzt gesagt; habt ihrs nicht gehört? Was wollet ihrs obermal hören? Wollet ihr auch seine jünger werden?

28. Da suchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein jünger; wir aber sind Moses jünger.

29. wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wißt, von wannen er sey, und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß Gott die sündler nicht höret; sondern so iemand Gottes fürchtig ist, und ihut seinen willen, den höret er.

*Hieb 27. 9. c. 35. 15. Ps. 66. 18.

*Epr. 15. 29. c. 28. 9. Ps. 1. 15.

32. Von der welt an ist's nicht erhört, daß jemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre die er nicht von Gott, er könnte nichts thun.

34. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in sünden gedoren, und lehrest uns? Und fließest ihn hinaus.

35. Es kam vor Jesus, daß sie ihn aufgestossen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Gläubest Du an den sohn Gottes?

36. Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ist's, auf daß ich an ihn glaube?

37. Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, Der ist's.

38. Er aber sprach: Herr, ich glaube. Und betete ihn an.

39. Und Jesus sprach: Ich bin zum gerichte auf diese welt kommen; auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden.

*Matth. 13. 15.

40. Und solches hörten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine sünde; nun ihr aber sprecht, wir sind sehend, bleibet eure sünde.

Das 10. Capitel.

Von Christo, dem guten hirtten, und seinen schaaßen: nem, ob er der messias sey?

(Evang. am Pfingstdienstage.)

1. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer nicht zur thür hinein gehet in den schaaßstall, sondern steigt anderswo hinein, Der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber zur thür hinein gehet, der ist ein hirtte der schaaße.

3. Demselbigen thut der thürhüter auf, und die schaaße hören seine stimme: Und er rufet seinen schaaßen mit namen, und führet sie auß.

4. Und wenn er seine schaaße hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin; und die schaaße folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte Jesus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, Ich bin die thüre zu den schaaßen.

8. Alle, die vor mir kommen sind, die sind diebe und mörder gewesen; aber die schaaße haben ihnen nicht gehorhet.

9. Ich bin die thür: So iemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommet nicht, denn daß er stehle, wirge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß sie das leben und volle genüge haben sollen.

[Eo. am sonnt. Miseric. Dom.]

12. Ich bin ein guter hirtte: Ein guter hirtte läßt sein leben für die schaaße. Ein mietling aber, der nicht hirtte ist, daß die schaaße nicht eigen sind, siehet den wolf kommen,

men, und verläſſet die ſchaafe, und
fleucht; und der wolf erhaſchet und
zerſtreuet die ſchaafe. * Pf. 23. 1.

Pf. 90. 2. Ef. 40. 11. Es. 34. 11. 23.
c. 37. 24. 1. Pet. 2. 25. Joh. 13. 13.

13. Der mietling aber fleucht,
denn er iſt ein mietling, und achtet
der ſchaafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirt, und
* erkenne die meinen, und bin bekant
den meinen, * 2 Tim. 2. 19.

15. Wie mich mein Vater kenne,
und Ich kenne den Vater, und ich
laſſe mein leben für die ſchaafe.

16. Und ich habe * noch andere
ſchaafe, die ſind nicht aus dieſem
ſtalle. Und dieſelbigen muß ich
herführen, und ſie werden meine
ſtimme hören, und wird Eine heerde
und Ein hirt werden.]

* Mich. 2. 12.

17. Darum liebet mich mein Va-
ter, daß Ich mein leben laſſe, auf
daß ich wieder nehme.

18. Niemand nimmet es von mir,
ſondern Ich laſſe es von mir ſelber.
Ich habe es macht zu laſſen, und ha-
be es macht wieder zu nehmen.
* Solches gebet habe ich empfangen
von meinem Vater. * c. 14. 31.

19. Da ward aber eine ſtreitacht
unter den Jüden über dieſen wor-
ten. * c. 7. 43. c. 9. 16.

20. Viel unter ihnen ſprachen:
Er hat den teufel, und iſt unſin-
nig; was höret ihr ihm zu?

21. Die andern ſprachen: Das
ſind nicht worte eines beſeſſenen.
Kann der teufel auch der blinden au-
gen aufthun?

22. Es war aber kirchwenhe zu
Jeruſalem, und war winter.

23. Und Iſus wandelte im tem-
pel, in der halle Salomonis.

24. Da umringeten ihn die Jü-
den, und ſprachen zu ihm: Wie
lange hältſt du unſere ſeelen auf?
Wiſt Du Chriſtus, ſo ſage es uns
freß heraus. * c. 16. 29.

25. Iſus antwortete ihnen: Ich
habe es euch geſaget, und ihr gläu-
bet nicht. Die wercke, die Ich thue
in meines Vaters namen, die * zeu-
gen von mir. * c. 5. 36.

26. Aber ihr gläuet nicht: denn
ihr ſeht meine ſchaafe nicht; als ich
euch geſaget habe. * c. 8. 45.

27. Denn * meine ſchaafe hören
meine ſtimme, und Ich kenne ſie, und
ſie folgen mir, * c. 8. 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige
leben, und ſie werden nimmermehr
umkommen, und niemand wird ſie
mir aus meiner hand reiſſen.

29. Der Vater, der ſie mir gege-
ben hat, iſt * größer denn alles, und
niemand kan ſie aus meines Vaters
hand reiſſen. * c. 14. 28.

30. Ich und der Vater ſind eins.

31. Da huben die Jüden abermal
ſeine auf, daß ſie ihn ſteinigten.

32. Iſus antwortete ihnen:
Viel guter wercke habe ich euch er-
zeigt von meinem Vater; um
welches werck unter denſelbigen
ſteiniget ihr mich?

33. Die Jüden antworteten ihm,
und ſprachen: Um des guten wercks
willen ſteinigen wir dich nicht, son-
dern um der gottesläſterung willen,
und daß du ein menſch biſt, und mach-
eſt dich ſelbſt einen Gdt.

34. Iſus antwortete ihnen:
Eiher nicht geſchrieben * in eurem
geſetz: Ich habe geſaget, ihr ſeid
gotter? * Pf. 82. 6.

35. So er Die götter nennet, zu
welchen das wort Gdtes geſchah
he; und die ſchrift kan doch nicht ge-
brochen werden;

36. Eprechet ihr denn zu dem,
den der Vater geheiligt, und in die
welt geſandt hat: Du läſterſt Gdts
darum, daß ich ſage, * Ich bin Gdts
tes ſohn? * c. 5. 10.

37. Thue ich nicht die wercke meis-
nes Vaters, ſo gläubet mir nicht;

38. Thue ich ſie aber, gläubet doch
den wercken, wollet ihr mir nicht
glauben: auf daß ihr erkennet und
gläubet, daß der Vater in mir iſt,
und Ich in ihm. * c. 14. 11.

39. Sie ſuchten abermal ihn zu
greiffen; aber er entging ihnen aus
ihren händen. * c. 8. 59. Luc. 4. 30.

40. Und zog hinwieder jenseit des
Jordans an den ort, * da Johannes
vorhin getauft hatte, und blieb
alda. * c. 1. 28.

41. Und viel kamen zu ihm, und
ſprachen: Johannes that kein zeu-
chen; aber alles, was Johannes von
dieſem geſaget hat, das iſt wahr.

42. Und gläubten alda viel an ihn.

Das II. Capitel.

Von auferweckung des verſtorbe-
nen Lazari.

1. Es lag aber einer franck, mit
namen lazarus, von Bethſa-

nia, in dem stecten * Maria, und ihrer Schwester Martha. * Luc. 10. 39. 39.

2. (Maria aber war, * die den Herren gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar, derselbigen bruder Lazarus lag krank.) * c. 12. 3. 12.

3. Da sandten seine schwwestern zu ihm, und lieffen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da Jesus das hörte, sprach er: Die krankheit ist nicht zum tode, sondern zur ehre Gottes, das der sohn Gottes dadurch gehret werde.

5. Jesus aber hatte Martham lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörte, das er krank war, blieb er zweien tage an dem orte, da er war.

7. Darnach spricht er zu seinen jünger: Laßet uns wieder in Judäam ziehen.

8. Einige jünger sprachen zu ihm: Meister, jenes mal wolten die Jüden dich steinigen, und du wilst wieder dahin ziehen? * c. 8. 59.

9. Jesus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer des tages wandelt, der stößet sich nicht: denn er sieht das licht dieser welt. * c. 9. 4. Luc. 13. 32.

10. Wer aber des nachts wandelt, der stößet sich: denn es ist kein licht in ihm. * c. 12. 35.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, schläft: aber ich gehe hin, das ich ihn aufwecke.

12. Da sprachen seine jünger: Herr, schläft er, so wirds besser mit ihm.

13. Jesus aber sagte von seinem tode: Sie meynten aber, er redete vom leiblichen schlaf.

14. Da sagte es ihnen Jesus frey heraus: Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um eures willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf das ihr gläubet. Aber laßet uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist zwilling, zu den jünger: Laßet uns mit ziehen, das wir mit ihm sterben.

17. Da kam Jesus, und fand ihn, das er schon vier tage im grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey funfzehn feldweges.)

19. Und viel Jüden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihrem bruder.

20. Als Martha nun hörte, das Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen: Maria aber blieb daheim sitzen.

21. Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch noch, das was du bistest von Gott, das wird dir Gott geben. * c. 9. 30.

23. Jesus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, das er auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage. * c. 5. 29. c. 6. 40. Luc. 14. 14.

25. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das leben. Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbt.

26. Und wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Gläubest du das? * c. 6. 35. 40. 50.

27. Sie spricht zu ihm: Herr, ja, Ich glaube, das du bist Christus, der sohn Gottes, der in die welt kommen ist. * c. 6. 69.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihrer Schwester Maria heimlich, und sprach: Der meister ist da, und rufer die.

29. Dieselbige, als sie das hörte, stund sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn Jesus war noch nicht in den stecken kommen, sondern war noch an dem orte, da * ihm Martha war entgegen kommen. * v. 20.

31. Die Jüden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, das sie eilend aufstund, und hinaus ging, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, das sie daselbst weinet.

32. Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füßen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

33. Als Jesus sie sahe weinen, und die Jüden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im geist, und betrübete sich selbst.

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn
hingelegt? Sie sprachen zu ihm:
Herr, komm und siehe es.

35. Und *Jesus gingen die augen
über. *Luc. 19. 41.

36. Da sprachen die Jüden: Siehe,
wie hat er ihn lieb gehabt.

37. Etliche aber unter ihnen spra-
chen: Konnte, der dem blinden die au-
gen aufgethan hat, nicht verschaffen,
daß auch dieser nicht stürbe?

38. Jesus aber ergrimmte aber-
mal in ihm selbst, und kam zum grä-
be. Es war aber eine kluft, und ein
stein darauf gelegt.

39. Jesus sprach: Hebet den stein
ab. Spricht zu ihm Martha, die
schwester des verstorbenen: Herr,
er stincket schon: denn er ist vier ta-
g: gelegen.

40. Jesus spricht zu ihr: Habe
ich dir nicht gesagt, so du glauben
würdest, du solltest die herrlichkeit
Gottes sehen? *Rom. 6. 4.

41. Da huben sie den stein ab, da
er verstorben lag. Jesus aber
hub seine augen empor, und sprach:
Vater, ich danke dir, daß du mich
erhöret hast. *Matth. 7. 34.

42. Doch Ich weiß; sondern *um des vol-
kes willen, das umher steht, sage
ichs, daß sie glauben, Du habest mich
gehört. *c. 12/30.

43. Da er das gesagt hatte, rief
er mit lauter stimme: Lazare, komm
heraus.

44. Und der verstorbene kam
heraus, gebunden mit grabtüchern,
an füssen und händen, und sein
engesicht verhüllet mit einem
schweißtruch. Jesus spricht zu ih-
nen: Eset ihn auf, und laßet ihn
gehen.

45. Viel nun der Jüden, die zu
Maria kommen waren, und sahen,
was Jesus that, glaubeten an ihn.

46. Etliche aber von ihnen gin-
gen hin zu den Pharisäern, und
sagten ihnen, was Jesus gethan
hatte.

47. Da *versammelten die hohen-
priester und die Pharisäer einen
rath, und sprachen: Was thun wir?
Dieser mensch thut viele zeichen.

*Matth. 26, 3. Luc. 22/2.
48. Eßten wir ihn also, so werden
sie alle an ihn glauben. So kommen
denn die rätner, und nehmen uns
land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Cai-
phas, der desselbigen jahrs hoher
priester war, sprach zu ihnen: Ihr
wisset nichts,

50. Bedencket auch nichts: *Es
ist uns besser, Ein mensch sterbe für
das volck, denn daß das ganze volck
verderbe. *c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht
von sich selbst; sondern, dieweil er
desselbigen jahrs hoherpriester war,
weissagete er. Denn Jesus sollte
sterben für das volck,

52. Und nicht für das volck alleine,
sondern daß er die kinder Gottes,
die zerstreuet waren, *zusammen
brächte. *c. 10, 16. Eph. 2/16.

53. Von Dem tage an rathschlugen
sie, wie sie ihn tödten.

54. Jesus aber wandelte nicht
mehr frey unter den Jüden, sondern
ging von dannen in eine gegend nahe
bey der wüsten in eine stadt, genannt
Ephrem, und hatte sein wesen da-
selbst mit seinen jüngern.

55. Es war aber nahe die ostern der
Jüden; und es gingen viele hinauf
gen Jerusalem, aus der gegend, vor
den ostern, *daß sie sich reinigten.
*2 Chron. 30, 17.

56. Da stunden sie, und fragten
nach Jesu, und redeten mit einander
im tempel: Was düncket euch, daß
er nicht kommet auf das fest?

57. Es hatten aber die hohenprie-
ster und Pharisäer lassen ein gebot
ausgehen, so jemand wüßte, wo er
wäre, daß ers anzeigete, daß sie ihn
griffen.

Daß 12. Capitel.

Christi salbung: Einritt in Jerus-
salem: Predigt von der feude seines
todes: Item, vom glauben und uns
glauben.

1. Sechs tage vor den ostern *kam
Jesus gen Bethania, da La-
zarus war, der verstorbene, welchen
Jesus auferwecket hatte von den
töden. *Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

2. Dasselbst machten sie ihm ein
abendmahl, und Martha dienete;
Lazarus aber war der einer, die mit
ihm zu tische saßen.

3. Da nahm Maria ein pfund sal-
ben, von ungefählicher köstlicher nar-
den, und salbete die füße Jesu, und
trocknete mit ihrem haar seine füße;
das haus aber ward voll vom geruch
der salben. *Marc. 14, 3. 2c.

reiter zu Jerusalem ein. (C.12.) S. Johannis. Stimme vom himmel. 127

4. Da sprach keiner jünger einer, Judas, Simonis sehn, Ischariothes, der ihn hernach verrück:

5. Warum ist diese salbe nicht verkauft um drey hundert groschen, und den ermen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den ermen fragete, sondern er war ein dieb, und hatte den beutel, und frug, was gegeben ward.

7. Da sprach Jesus: Laßet sie mit frieden; solches hat sie behalten zum tage meiner begräbnis.

8. Denn arme habet ihr allezeit bey euch, mich aber habet ihr nicht allezeit. * 1. Mo. 15, 11.

Matth. 26, 11.

9. Da ersah viel volkes der Jüden, daß er daselbst war; und kamen nicht um Jesus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen, welchen er von den toden erwecket hatte. * 1. 11, 43, 44.

10. Aber die hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödten.

11. Denn um seines willen gingen viel Jüden hin, und gläubeten an Jesus.

12. Des andern tages, viel volkes, das auf das * fest kommen war, da es hörte, daß Jesus kommen gen Jerusalem. * Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie * palmsweige, und gingen hinauf, ihm entgegen, und schrien: † Hosanna, gelobet sey, der da kommt in dem namen des Herrn, ein könig von Israel. * Mat. 21, 8, 9. W. 118, 25, 26. † Matth. 23, 39. Marc. 11, 8, 9. Luc. 19, 37, 38.

14. Jesus aber überkam eine * eselin, und ritt darauf, wie denn geschrieben steht: * Matth. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, siehe, dein könig kommet reitend auf einem esels füllen. * Sach. 9, 9. Es. 62, 11. Matth. 21, 5.

16. Solches aber verstanden seine jünger zuvor nicht; sondern da Jesus verklärte ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hatten.

17. Das volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rief, und von den toden auferweckte, rühmte die that.

18. Darum ging ihm auch das volk entgegen, da sie hörten, er hätte solches zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander: Ihr sehet, daß ihr nichts ausgerichtet; siehe, alle welt läuftet ihm nach.

20. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die * hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das fest. * 1. Kön. 8, 41.

21. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, das ten ihn, und sprachen: Herr, wir wolten Jesus gerne sehen.

22. Philippus kommt, und sagt's Andreas, und Philippus und Andreas sagten weiter Jesus.

23. Jesus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kommen, daß des menschen sohn verkläret werde. (Evangel. am tage S. Laurentii.)

24. **W**ahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß das weizen Korn in die erde falle, und erstirbe, so bleibet es alleine; wo es aber erstirbet, so bringet's viele fruchte. * 1. Cor. 15, 37.

25. * Wer sein leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben.

* Matth. 10, 39. Luc. 17, 33, 34.

26. Wer mir dienen wil, der folget mir nach; und * wo ich bin, da soll mein diener auch seyn. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. * c. 14, 3.

27. Jetzt ist * meine seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir auß dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen.

* Matth. 26, 38.

28. Vater, verkläre deinen namen. Da kam eine stimme vom himmel: Ich habe ihn verkläret, und wil ihn abermal verklären.

29. Da sprach das volk, das dabey stand und zuhörte: Es donnerte. Die andern sprachen: Es redete ein engel mit ihm.

30. Jesus antwortete, und sprach: Diese stimme ist nicht um meinet willen geschehen, sondern * um eurer willen. * c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gericht über die welt: nun wird der künig dieser welt außgestossen werden.

32. Und Ich, wenn ich * erhöhet werde von der erden, so wil ich sie alle zu mir ziehen. * c. 3, 14.

33. Das sagte er aber zu deuten, welches todes er sterben würde.

(B) 4

34. Da

34. Da antwortete ihm das volck: wie haben gehoret im geseß, daß Christus ewiglich bleibe; und wie sagest Du denn, des menschen sohn muß erhöht werden? Wer ist dieser menschen sohn? * Ps. 110. 4.

35. Versprach Jesus zu ihnen: Es ist das licht noch eine kleine zeit bey euch. Wandelt, dieweil ihr das licht habet, daß euch die finsternis nicht überfalle. Wer im finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. * c. 1. 9. c. 8. 12.

36. Gläubet an das licht, dieweil ihrs habet, auf daß ihr des lichts kinder seyd. * Eph. 5. 9.

37. Solches redete Jesus, und ging weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wol solche zeichen vor ihnen that, gläubeten sie doch nicht an ihn;

38. Auf daß erfüllet würde der spruch des propheten Jesaja, den er sagt: * Herr, wer gläubet unserm predigen? Und wem ist der arm des Herrn offenbarer?

* Es. 53. 1. Röm. 10. 16.

39. Darum konten sie nicht gläubten: denn Jesajas saget abermal: * Luc. 8. 10. x.

40. Er hat ihre augen verblendet, und ihr heß verstocket, daß sie mit den augen nicht sehen, noch mit dem herten vernemen, und sich bekehren, und ich ihnen helfe.

41. Solches sagt: Jesajas, da er seine herrlichkeit sahe, und redete von ihm. * Es. 6. 1.

42. Doch der obersten gläubeten viel an ihn; aber um der Pharisäer willen bekennen sie es nicht, daß sie nicht in den bann gethan wurden:

43. Denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen, denn die ehre bey Gott. * c. 5. 44.

44. Jesus aber rief, und sprach: Wer an mich gläubet, der gläubet nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. * 1 Petr. 1. 21.

45. Und wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt ein licht, auf daß, wer an mich gläubet, nicht im finsternis bleibe.

* c. 1. 9. c. 3. 19. c. 8. 12. c. 9. 5.

47. Und wer meine worte höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten: denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, sondern daß ich die welt selig mache.

48. Wer mich verachtet, und nimmet meine worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage.

49. Denn Ich habe nicht von mir selber geredet; sondern der Vaters, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich ihm und reden soll. * c. 14. 10.

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, daß Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom Susswaschen: Gebort der liebe Jüdherräthet: Christi verkündung: Petri fall.

(Evangelium am grünen donnerstage.)

1. **B**or dem fest aber der osteren, da Jesus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er auß dieser welt ginge zum Vater, wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebete er sie bis ans ende. * Matth. 26. 2. Marc. 14. 1. Luc. 22. 1.

2. Und nach dem abendessen, da schon der teufel hatte dem Jüda Simonis Ischarieth ins hert gegeben, daß er ihn verräthe,

3. Wusste Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von Gott kommen war, und zu Gott gien;

4. Erund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füße zu waschen, und trocknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest Du mir meine füße waschen?

7. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt Du: ich nicht, du wirst aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die füße allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn

Der vortz vorher wirt (Cap. 13.) S. Johannis, entdeckt, Jesus verkletet. 129

denn die füsse waschen: sondern er ist gang rein: Und Ihr seyd rein; aber nicht alle.

11. Denn er wußte seinen vorkather wohl: darum spracher: Ihr seyd nicht alle rein. * c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider, und sagte sich wieder nieder; und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe?

13. Ihr heisset mich: meister und herr, und saget recht daran: denn ich bins auch. * Matth. 23, 8. 10.

14. So nun Ich euer herr und meister, euch die füsse gewaschen habe, so sollet Ihr auch euch unter einander die füsse waschen. * Luc. 23, 27.

15. Ein exempel habe ich euch gegeben, daß Ihr thut, wie Ich euch gethan habe. * 1. Pet. 2, 21. 1. Joh. 2, 6.

16. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Der knecht ist nicht grösser denn sein herr, noch der apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. * c. 15, 20. Matth. 10, 24.

17. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, zu ihrs thut.

18. Nicht sage ich von euch allen. Ich weiss, welche ich erwählet habe; sondern, daß die schrift erfüllt werde: Der wein brot isset, der tritt mich mit füssen. * Ps. 41, 10. 22.

19. Jetzt sage ichs euch, ehe denn es geschehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer aufnimmet, so ich jemand senden werde, der nimmet mich auf, wer aber mich aufnimmet, der nimmet den auf, der mich gesandt hat. * Matth. 10, 40.

Luc. 9, 48. c. 10, 16. 1. Thess. 4, 8.

21. Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im geist und zeugete, und sprach: Wahrlich, wahrlich ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen.

* Matth. 26, 20. 21. 22.

22. Da sahen sich die jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete. * Luc. 12, 50.

23. Es war aber einer unter seinen jüngern, der zu tische saß an der brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. * c. 21, 20.

24. Dem winkete Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbige lag an der brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist's?

26. Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den bissen eintauche, und gebe. Under tauchete den bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Zischarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr der satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

28. Dasselbige aber wußte niemand über dem tische, wozu ers ihm sagte.

29. Etliche meyneten, dieweil Judas den beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noch ist auf das fest; oder daß er den armen etwas gabe. * c. 12, 6.

30. Da Er nun den bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des menschen sohn verkletet, und Gdft ist verkletet in ihm.

32. Ist Gdft verkletet in ihm, so wird ihn Gdft auch verkleten in ihm selbst, und wird ihn bald verklaren. * c. 12, 23.

33. Lieben kindlein, ich bin noch eine kleine weile den euch: Ihr werdet mich suchen; und, wie ich zu den Jüden sagte: Wo Ich hingeh, da konnet Ihr nicht hinkommen.

* c. 7, 34. c. 8, 21.

34. Und sage euch nun: Ein neu gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch Ihr einander lieb habet. * Marc. 12, 31. 22.

35. Dabey wird jederman erkennen, daß ihr meine jünger seyd, so ihr liebe unter einander habet.

36. Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingeh, kanst du mir dighmal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. * c. 7, 34. 16. 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kan ich dir dighmal nicht folgen? Ich wil mein leben für dich lassen.

38. Jesus antwortete ihm: Soltest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Der hahn wird nicht traben, bis du mich dregmal habest verläugnet. * Marc. 14, 30. 72. 22.

(S) 5

Das

Das 14. Capitel.

Von Christi nächstem hingange:
Vom glauben und liebe, gebet, heil-
igen Geist, und rechten friede.

(Ev. am tage Philippi und Jacobij.)

1. **I**ch sprach zu seinen jün-
gern: Euer berg erschrecke
nicht. Glaubet ihr an Gott, so
glaubet ihr auch an mich. * v. 27.

2. In meines Vaters hause sind
viel wohnungen. Wenns nicht so
wäre, so wolte ich zu euch sagen:
Ich gehe hin, euch die stätte zu berei-
ten. * 2 Cor. 5. 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die
stätte zu bereiten, wil ich doch wie-
der kommen, und euch zu mir neh-
men, auf daß Ihr seyd, wo Ich bin.
* c. 12/26. c. 17/24.

4. Und wo Ich hingeh, das wisset
Ihr, und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: Herr,
wir wissen nicht, wo du hingehst;
und wie können wir den weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: Ich
bin der weg, und die wahrheit, und
das leben, niemand komme zum Va-
ter, denn durch mich. * Ebr. 9. 8.

7. Eph. 2. 18. c. 5/12. Ebr. 7. 25. c. 10. 19.
2 Cor. 3. 4. 1 Pet. 1. 21.

8. Wenn ihr mich kennet, so
kennet ihr auch meinen Vater.
Und von nun an kennet ihr ihn, und
habet ihn gesehen.

9. Spricht zu ihm Philippus:
Herr, zeige uns den Vater, so ge-
nügt uns.

10. Jesus spricht zu ihm: So lan-
ge bin ich bey euch, und du kennest
mich nicht? Philippe, wer mich sie-
het, der siehet den Vater: wie spricht
du denn, zeige uns den Vater?

11. Glaubest du nicht, daß Ich
im Vater, und der Vater in mir ist?
Die worte, die Ich zu euch rede, die
rede ich nicht von mir selbst. Der
Vater aber, der in mir wohnt, der-
selbige thut die werke. * c. 10. 38.

12. Wahrlich, wahrlich, ich sage
euch: Wer an mich glaubet, der wird
die werke auch thun, die Ich thue,
und wird größer denn diese thun:
denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr bitten werdet in
meinem namen, das wil ich thun,

auf daß der Vater gebet werde in
dem sohne. * Marc. 11/24. 15.

14. Was ihr bitten werdet in mei-
nem namen, das wil ich thun.

15. Liebet ihr mich, so haltet mei-
ne gebote. * c. 15. 10. 1 Joh. 5. 3.

16. Und Ich wil den Vater bitten,
und er soll euch einen andern tröster
geben, daß er bey euch bleibe ewig-
lich,

17. Den Geist der wahrheit, wel-
chen die welt nicht kan empfangen;
denn sie siehet ihn nicht, und kennet
ihn nicht, Ich aber kennet ihn,
denn er bleibet bey euch, und wird
in euch seyn. * Weish. 1. 5. 1 Joh. 7. 39.

18. Ich wil euch nicht wäpfen las-
sen; ich komme zu euch. * Jer. 51. 3.

19. Es ist noch um ein kleines, so
wird mich die welt nicht mehr sehen;
Ihr aber sollt mich sehen: denn Ich
lebe, und Ihr sollt auch leben.

20. An demselbigen tage werdet
Ihr erkennen, daß Ich in meinem
Vater bin, und Ihr in mir, und Ich
in euch. * c. 17. 21. 22.

21. Wer meine gebote hat, und
hält sie, der ist, der mich liebet.
Wer mich aber liebet, der wird von
meinem Vater geliebet werden;
und Ich werde ihn lieben, und mich
ihm offenbaren. * Ebr. 2. 18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht
der Ischariott: Herr, was ist, daß
du uns dich wilst offenbaren, und
nicht der welt?

(Evangelium am Pfingsttage.)

23. Jesus antwortete, und sprach
zu ihm: Wer mich liebet,
der wird mein wort halten; und
mein Vater wird ihn lieben, und wir
werden zu ihm kommen, und wohn-
ung bey ihm machen. * Ebr. 8. 17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der
hält meine worte nicht: Und das
wort, das ihr höret, ist nicht mein;
sondern des Vaters, der mich ge-
sendet hat. * c. 17. 28.

25. Solches habe ich zu euch ge-
redet, weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der tröster, der heilige
Geist, welchen mein Vater sendet,
wird in meinem namen, derselbige
wirds euch alles lehren, und euch
erinnern alles des, das ich euch ge-
saget habe. * c. 15. 26. 27.

27. Den frieden lasse ich euch;
meinen frieden gebe ich euch: Nicht
gebe Ich euch, wie die welt giebt.

Euer

Es
Euer
te sich
26.
gesag
komm
mich
daß ich
Vater
denn
29.
get, e
wenn
Ihr gl
30.
mit eu
füß
en mi
31.
daß ich
thue
hat:
von h
Ver
glaub
1. S
gärtn
2. C
der n
weg
der d
gen, d
3. H
wille
4.
euch.
frucht
bleib
Ihr ni
5. J
die r
Ich in
denn
thun.
6.
wird
und v
und
brenn
7. C
ne w
ditt
euch
8.
geht
und v
9.
liebe
Plei

werde in
1/24.26.
in mei
1.]
er mei
Joh. 5/3.
er bitten,
in tröster
be ewige

it, welk
1/24.26.
fennet
her ihm
und wird
7/59.
fen (af
her. 51/3.
eines, so
r sehen;
enn Joh
n.
werdet
meinem
und Joh
21.22.
it, und
1/24.26.
died vor
werden;
und mich
ir. 2/18.
as nicht
ists, das
und

(tage).
sprach
liebet
n; und
und wir
und wols

bet, der
und das
t mein
mich ges
c. 7/28.
ch gere
n bin.
heilige
senden
selbige
und euch
euch ges
26.26.
ch euch,
: Nicht
gierbt.
Euer

Euer herr er trecke nicht, und fürch-
te sich nicht.

* Phil. 4/7.

28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch
gesaget habe: Ich gehe hin, und
komme wieder zu euch. Hättet ihr
mich lieb, so würdet ihr euch freuen,
daß ich gesaget habe, ich gehe zum
Vater; denn * der Vater ist grösser
denn ich.

* c. 10/29.

29. Und nun habe ichs euch gesa-
get, ehe denn es geschieht, auf daß,
wenn es nun geschehen wird, daß
ihr gläubet.

30. Ich werde fort mehr nicht viel
mit euch reden: denn es kommt der
fürst dieser welt, und hat nichts
an mir.

* c. 12/31.

31. Aber auf daß die welt erkenne,
daß ich den Vater liebe, und ich also
thue, * wie mir der Vater geboten
hat: Stehet auf, und laßet uns
von hinnen gehen.]

* c. 10/18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit im
Glauben, liebe und geduld.

1. Ich bin ein rechter weinstock,
und mein Vater ein wein-
gärtner.

2. Einen ieglichen reden an mir,
der nicht frucht bringet, wird er
wegnehmen; und einen ieglichen,
der da frucht bringet, wird er rei-
gen, daß er mehr frucht bringe.

3. Ihr seyd lezt rein um des worts
willen, das ich zu euch geredt habe.

4. Bleibet in mir, und Ich in
euch. Gleichwie der rebe kan keine
frucht bringen, ion ihm selber, er
bleibe denn am weinstock: also auch
ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5. Ich bin der weinstock, Ihr seyd
die reben: Wer in mir bleibet, und
Ich in ihm, der bringet viel frucht:
denn * ohne mich können ihr nichts
thun.

* 2 Cor. 5/5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der
wird weggeworfen, wie ein rebe,
und verdorret, und man sammet sie,
und * werft sie ins feuer, und muß
brennen.

* Matth. 3/10.

7. So ihr in mir bleibet, und mei-
ne worte in euch bleiben, werdet ihr
bitten, was ihr wollet, und es wird
euch widerfahren.

* Marc. 11/24.26.

8. Darinnen wird mein Vater
geehret, daß ihr viel frucht bringet,
und werdet meine jünger.

9. Gleichwie mich mein Vater
liebet, also liebe Ich euch auch.
Bleibet in meiner liebe.

10. So ihr meine gebote hallet, so
bleibet ihr in meiner liebe: gleich-
wie Ich meines Vaters gebote hal-
te, und bleibe in seiner liebe.

11. Solches rede ich zu euch, auf
daß meine freude in euch bleibet, und
eure freude vollkommen werde.

12. Das * ist mein gebot, daß ihr
euch unter einander liebet, gleichwie
ich euch liebe.

* Marc. 12/31.26.

13. Niemand hat grössere * liebe,
denn die, daß er sein leben lästet für
seine freunde.

* c. 3/16.26.

14. Ihr * seyd meine freunde, so
ihr thut, was Ich euch gebiete.

* c. 8/51.

15. Ich sage hinfort nicht, daß
Ihr knechte seyd: denn ein knecht
weiß nicht, was sein herr thut. Euch
aber habe ich gesagt, daß ihr freunde
seyd: denn alles, was ich habe von
meinem Vater gehöret, habe ich
euch kund gethan.

16. Ihr habet mich nicht erwöh-
let; sondern Ich habe euch erwöh-
let, und gesaget, daß Ihr * hinge-
het, und frucht bringet, und eure
frucht bleibe. Auf daß, so ihr den
Vater bittet in meinem namen, daß
ers euch gebe.

* Matth. 28/19.

(Evang. am tage Simonis und Jada.)

17. Als gebiete ich euch, daß ihr
euch unter einander liebet.

18. So euch die welt hasset, so wis-
set, daß sie * mich vor euch gehasset
hat.

* c. 7/7.

19. Wäret * ihr von der welt, so
hätte die welt das ihre lieb; * die-
weil ihr aber nicht von der welt
seyd, sondern Ich habe euch von der
welt erwählt, darum hasset euch die
welt.

* 1 Joh. 4/5. * 1 Joh. 17/14.

20. Gedendet an mein wort, das
Ich euch gesaget habe: * Der knecht
ist nicht grösser denn sein herr. Ha-
ben sie mich verfolgt, sie werden
euch auch verfolgen; haben sie mein
wort gehalten, so werden sie eurs
auch halten.

* Matth. 10/24.

Euc. 6/40. Joh. 15/16.

21. Aber das alles werden sie euch
thun um meines namens willen:
denn * sie kennen den nicht, der mich
gesandt hat.]

* c. 16/5.

22. Wenn ich nicht kommen wä-
re, und hätte es ihnen gesagt, so
hätten sie keine sünde; Nun aber
können sie nichts vorwenden, ihre
sünde zu entschuldigen.

23. Wer mich hasset, der hasset auch
meinen Vater. (S) 6 24.

24. Hätte ich nicht die werke gethan u. ter ihnen, die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde; Nun, her haben sie es gesehen, und haßen doch beyde mich und meinen Vater.

* c. 10/37.

25. Doch daß erfüllet werde der spruch in ihrem geisthe geschrieben: Sie haßen mich * ohne ursach.

* Ps. 35/19. Ps. 59/5.

(Evang. am sonntage Krauti.)

26. **W**enn aber * der tröstler kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

* Eu. 24/49. Joh. 14/26. Gesch. 1/4.

27. Und * Ihr werdet auch zeugen: denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen.

* Gesch. 1/8. c. 5, 32.

Das 16. Capitel.

Von fünffziger verfolgung: Christi hingang zum Vater: Des heiligen Geistes anm: Der trübsal glücklichen aufgang: Verheißung des gebets: Der jünger sucht.

1. **S**olches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert. 2. * Sie werden euch in den dunn thun. Es kommt aber die zeit, daß wer euch tödten, wird meynen, er thue Gott einen dienst daran.

* Mat. 24/9. Marc. 13/9. Luc. 21/12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie * wider meinen Vater noch mich erkennen.

* c. 15/21.

4. Aber solches hab ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedencet, daß Ich euch gesanet habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.]

(Evang. am sonntage Cantate.)

5. **N**un aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: wo gehst du hin?

* c. 7/33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer hertz voll re. urens worden.

7. **A**ber Ich * sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn solch nicht hingehet, so kommt * der tröstler nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

8. Und wenn ders. lbiß kommt, der wird die welt strafen, um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gericht.

9. Um die sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das gericht, daß * der fürst dieser welt gerichtet ist.

* c. 12/31. c. 14/30.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr * kennets nicht, nicht tragen.

* 1 Cor. 5/1.

13. Wenn aber jener der Geist der wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14. Derselbige wird mich verkündigen, denn von dem meinen wird er nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, was der Vater hat, das ist mein: darum habe ich gesagt, er wird von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.]

(Evang. am sonntage Jubilate.)

16. **U**ber * ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn Ich gehe zum Vater.

* c. 7/33. c. 13/33.

17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt: Über ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wolten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn; doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden.

* Ps. 30/12.

21. Ein * weib, wenn sie gebiert, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist kommen; wenn sie aber das kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die angst, um der freude.

de

Eckdr.

de wirt

gebore

22. I

richtig

hen, u

und * e

euch m

23. I

det ihr

(Evang

W 2

was * b

men, s

24. I

ten in

werder

vollkom

25. E

sprach

aber di

sprach

sonder

gen vo

26. I

ihre tit

ich sag

ter für

27. I

hat eue

liebte

Gott

28. I

gen, u

derum

ben wi

gehe zu

29. C

ger: I

auf, u

30. I

dinge v

daß die

ben wi

gangen

31. I

glaub

32. C

und is

freude

seine, u

ich bin

ter ist b

33. C

redet, d

In der

sich ge

übermu

E

bezuken, daß der mensch zur welt geboren ist. *E. 26, 17.

22. Und Ihr habet auch nun trau- rigkeit; aber ich wil euch wieder se- hen, und euer hertz soll sich freuen, und eure freude soll niemand von euch nehmen. *E. 35, 10.

23. Und an demselben tage wer- det ihr mich nichts fragen. (Evangelium am sonnt. Vocem iucund.)

Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So ihr den Vater er- bittet werdet in meinem na- men, so wird er euch geben.

*Marc. 11, 24. 2c.

24. Bisher habt ihr nichts gebe- ten in meinem namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch sprächwort geredet; Es kommt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch sprächwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus veränd- gen von meinem Vater.

26. An demselben tage werdet ihr sitzen in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Va- ter für euch bitten wil. *c. 14, 20.

27. Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß Ihr mich liebet, und glaubet, daß Ich von Gott ausgegangen bin.

*c. 14, 21. f. c. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegan- gen, und kommen in die welt; wie- derum verlasset ich die welt, und gehe zum Vater. *c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine jün- ger: Siehe, nun redet du frey her- aus, und sagest kein sprächwort.

30. Nun wissen wir, daß du alle dinge weißtest, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage; denn glau- ben wir, daß du von Gott ausge- gangen bist. *c. 21, 17.

31. Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubt ihr.

32. Siehe, es kommt die stunde, und ist schon kommen, daß ihr zer- streuet werdet, ein ieglicher in das seine, und mich alleine laßet; aber ich bin nicht alleine, denn der Va- ter ist bey mir. *Marc. 14, 27. 2c.

*Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch ge- redet, daß ihr in mir friede habet. In der welt habt ihr angst; aber seyd getrost, Ich habe die welt überwunden. *c. 14, 27. Rom. 8, 1.

Eph. 2, 13. Col. 1, 20.

Das 17. Capitel.

Christi gebet für sich, seine jünge- ren, und gemeine.

1. Solches redete Jesus, und schub seine augen auf gen him- mel, und sprach: Vater, die stunde ist hie, daß du deinen sohn verklä- rest, auf daß dich dein sohn auch verkläre: *c. 11, 41.

2. Gleichwie du ihm macht hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. *Matth. 11, 27. 2c.

3. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und, den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf er- den, und vollendet das werck, das du mir gegeben hast, daß ich thun sollte. *c. 4, 54.

5. Und nun verkläre mich, Du Vater, bey dir selbst, mit der klar- heit, die ich bey dir hatte, ehe die welt war. *c. 1, 1. 1 Pet. 1, 20.

6. Ich habe deinen namen offen- baret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

8. Denn die worte, die du mir ge- geben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie habens angenommen, und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin, und glauben, daß du mich gesandt hast. *c. 16, 27. 30.

9. Ich bitte für sie; und bitte nicht für die welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. *c. 6, 37.

10. Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verklä- ret. *c. 16, 15.

11. Und ich bin nicht mehr in der welt, Sie aber sind in der welt, und Ich komme zu dir. Heiliger Vaters erhalte sie in deinem namen, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie wir. *c. 10, 30.

12. Die weil ich bey ihnen war in der welt, erhielt Ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verlohren, ohne das ver- lohre find, daß die sündt erfüllt würde. *Joh. 10, 8.

13. Nun

134 für seine nachfolger. Evangelium (E. 17. 18.) Leiden im garten.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben* meine freude vollkommen.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die welt haßet sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch Ich nicht von der welt bin.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nimmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem übel. 2. Thess. 3, 3

16. Sie sind nicht von der welt, gleich wie auch Ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit; * dein wort ist die wahrheit. * c. 3, 40.

18. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt, so sende Ich sie auch in die welt.

19. Ich* heilige mich selbst für sie, auf daß auch Sie geheiligt seyn in der wahrheit. 1. Cor. 1, 2. 30.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort* an mich glauben werden. * c. 20, 31. Besch. 4, 32. Rom. 12, 5.

21. Auf daß sie alle* eines seyn, gleich wie Du, Vater, in mir, und Ich in dir, daß auch Sie in uns eines seyn, auf daß die welt glaube, Du habest mich gesandt. * Gal. 3, 26.

22. Und Ich habe ihnen gegeben die* herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie Wir eins sind, * c. 2, 11.

23. Ich* in ihnen, und Du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eines, und die welt erkenne, daß Du mich gesandt hast, und liebest sie, gleich wie du mich liebest. 1. Cor. 6, 17

24. Vater, ich wil, daß, wo Ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. * c. 12, 26.

25. Gerechter Vater, * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß Du mich gesandt hast. * c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und wil ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen, und Ich in ihnen. * c. 15, 9.

Das 18. Capitel.

Christi Leiden im garten, vor Caiapha und Pilato.

1. Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen

jüngern über den bach* Kidron, da war ein garte, darein ging Jesus und seine jünger. * Matth. 26, 30. Marc. 14, 32. i. c. 2. Cam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den ort auch: denn Jesus versammelte sich oft* daselbst mit seinen jüngern. * Luc. 21, 37.

3. Da nun Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hochpriester und Pharisäer diener, kam er dahin mit sacken, lampen, und mit waffen. * Matth. 26, 47.

4. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bins. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bey ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins; wichen sie zuruck, und fielen zu boden. * c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth.

8. Jesus antwortete: Ich hab euch gesagt, daß Ichs sey. Suchet ihr denn mich, so laßet diese gehen.

9. (Auf daß* das wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.) * c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwert, und zog es auß, und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. * Mat. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

11. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein schwert in die scheide. Soll ich den kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

12. Die schaar aber und der oberhauptmann, und die diener der Juden, nahmen Jesus, und bunden ihn. * Mat. 26, 57. Marc. 14, 53.

13. Und* führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas schwager, welcher des jahres hoherpriester war. * Matth. 26, 57.

Marc. 14, 13. Luc. 22, 54.

14. Es war aber Kaiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein mensch würde umbracht für das volck. * c. 11, 50.

15. Simon Petrus aber folgete Jesu nach, und ein ander jünger. Derselbe jünger war dem hohenpriester

156
priester
hine
16
vor
jung
lant
der
hine
17
hüte
auch
18
und
geme
mere
ihne
19
Jesu
seine
20
habe
welt
der
alle
habe
der.
21
frag
was
diese
habe.
22
der
Jesu
sprach
sich
23
adel
seien
was
24
bunde
phas.
25
und
zu ihm
einer
sprach
26
knecht
dem
te: C
bey ih
27
mal; u
28
Caipha
war fr

priester bekannt, und ging mit Jesus hinein in des hohenpriesters palast.

16. Petrus aber stand draussen vor der thür. Da ging der andere jünger, der dem hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der thürhüterin, und führte Petrum hinein.

17. Da sprach die magd, die thürhüterin zu Petrus: Bist Du nicht auch dieses menschen jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18. Es stunden aber die knechte und diener, und hatten ein kohlf Feuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bey ihnen, und wärmte sich.

19. Aber der hohepriester fragte Jesus um seine jünger, und um seine lehrer.

20. Jesus antwortete ihm: Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle jüden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet.

Luc. 2/46. c. 4/14.

21. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredt habe, siehe, dieselbigen wissen, was Ich gesagt habe.

22. Als er aber solches redete, gab der diener einer, die dabey stunden, Jesus einen backenstreich, und sprach: Coltest du dem hohenpriester also antworten? 1. Kön. 22/24.

23. Jesus antwortete: Habe ich übel geredt, so beweise es, daß es böses sey; habe ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem hohenpriester Caipha.

25. Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist Du nicht seiner jünger einer? Er verläugnete aber, und sprach: Ich bins nicht.

Matth. 26/58. 59. sq. 2c.

26. Spricht des hohenpriesters knechte einer, ein gefreundter des, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Gehe Ich dich nicht im garten bey ihm?

27. Da verläugnete Petrus abermal; und alsobald krächete der hahn.

28. Da führten sie Jesus von Caipha vor das richthaus. Und es war fröhe. Und sie gingen nicht in

das richthaus, auf das sie nicht unrein würden, sondern obern essen mochten. Matth. 27/2. Marc. 15/1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet Ihr ihn hin, und richtet ihn nach euren gesetz. Da sprachen die jüden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. c. 19/6.

32. Auf daß erfüllt würde das wort Jesu, welches er sagte, da er dachte, welches todes er sterben würde. Matth. 26/19.

Marc. 10/33. Luc. 18/32.

33. Da ging Pilatus wieder hinein in das richthaus, und rief Jesus, und sprach zu ihm: Bist Du der jüden könig?

34. Jesus antwortete: Redest Du das von dir selbst? Oder hast du anders von mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin Ich ein Jude? Dein volk und die hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gerhen?

36. Jesus antwortete: Mein reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, mein diener würden droht ämpten, daß ich den jüden nicht überantwortet wurde; aber nun ist mein reich nicht von dannen. c. 6/15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: Co bist Du dennoch ein könig? Jesus antwortete: Du sagest, ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme. 1. Tim. 6/13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den jüden, und spricht zu ihnen: Ich finde keine schuld an ihm.

Matth. 27/23. Marc. 15/14. Luc. 23/14.

39. Ihr habt aber eine gewohnheit, daß ich euch einen auf obern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der jüden könig los gebe?

Matth. 27/15.

40. Da schrien sie wieder alle: sammt, und sprachen: Nicht diesen,

sen, sondern Barrabam. Barabbas aber war ein mörder.
*Matth. 27, 20. c.

Das 19. Capitel.

Christi geißelung, teßnung, creuzigung, tod und begräbnis.

1. Da nahm Pilatus Jesus, und gezeigelt ihn. *Matth. 27, 26. 27. Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2. Und die kriegs-knechte flochten eine krone von dornen, und legten sie auf sein haupt, und legten ihm ein purpur-leid an. *Matth. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüßet, lieber judentönig; und gaben ihm backenstreiche. *Matth. 26, 67.

4. Da ging Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Ehret, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde. c. 18, 29.

5. Also ging Jesus heraus, und trug eine dornenkrone und purpur-leid. Und er spricht zu ihnen: Ehret, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und die diener sahen, schrien sie, und sprachen: Creuzige, creuzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet Ihr ihn hin, und creuziget ihn; denn Ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: wir haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes sohn gemacht. *Mos. 24, 15. 16. *Matth. 18, 20.

8. Da Pilatus das wort hörte, fürchte er sich noch mehr.

9. Und ging wieder hinein in das richt-haus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist Du? Aber Jesus gab ihm keine antwort. c. 18, 33.

10. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich macht habe dich zu creuzigen, und macht habe, dich los zu geben? c. 18, 39.

11. Jesus antwortete: Du hättest keine macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats größerer sünde.

12. Von dem antrachtete Pilatus, wie er ihn los ließe. Die Juden aber schrien, und sprachen: Lasset du diesen los, so bist du des tages ers freund nicht. Denn wer sich zum tönige macht, der ist wider den kaiser.

13. Da Pilatus das wort hörte, führete er Jesus heraus, und setzte sich auf den richtstuhl, an der stätte, die da heisset hochpfaster, auf ebräischaber Sabbath.

14. Es war aber der rüsttag in ostern, um die sechste stunde; und er spricht zu den Juden: Ehret, das ist euer könig.

15. Sie schrien aber: Weg, weg mit dem, creuzige ihn. Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren könig creuzigen? Die hohenpriester antworteten: Wir haben keinen könig, denn den kaiser. v. 6.

16. Da überantwortete er ihn, daß er gezeuget würde. Sie nahmen aber Jesus, und führten ihn hin.

17. Und er trug sein creuz, und ging hinaus zur stätte, die da heisset Schädels-tat, welche heisset auf ebräisch Golgatha. *Matth. 27, 33. c.

18. Alda creuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere, zu beiden seiten, Jesus aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine überschrift, und setzte sie auf das creuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden könig.

20. Diese überschrift lasen viele Juden: denn die stätte war nahe bey der stadt, da Jesus gezeuget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische sprache.

21. Da sprachen die hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nicht, der Juden könig; sondern daß Er gesagt habe, Ich bin der Juden könig.

22. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23. Die kriegs-knechte aber, da sie Jesus gezeuget hatten, nahmen sie seine kleider, und machten vier theile, einem jeglichen kriegs-knechte ein theil, darzu auch den rock. Der rock aber war ungenähet von oben an gewürfelt durch und durch. *Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie untereinander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, wos er sein soll. Auf daß er älter würde die schrift, die daaget: Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und haben aber meinen rock das los geworfen. Solches thaten die kriegs-knechte. *Matth. 27, 19. 25. c.

Jesus stirbt, (Cap. 19. 20.) G. Johannis. wird begraben, siehe auf. 137

25. Es stunden aber bey dem creutze Jesu seine mutter, und seiner mutter schwester, Maria, Eleophas weib, und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine mutter sahe, und den jünger dar bey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von der stunde an nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. * Ps. 69. 22.

29. Daß er ein gefäß voll essigs. Sie aber füllten einen schwamm mit essig, und legten ihn um einen nysen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. Da nun Jesus den essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht; und neigte das haupt, und verschied.

31. Die jüden aber, die weil es der rüsttag war, daß nicht die leichname am creutze stücken den sabbath über, (denn desselbigen sabbaths tag war groß) batzen sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm ge-creuziget war.

33. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegsknecht einer öffnete seine seite mit einem freer, und alsbald ging blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugnis ist wahr; und derselbige weiß, daß er die wahrheit sagt, auf daß auch Ihr gläubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß die schrift erfüllet würde: Ih sollt ihm kein Bein zerbrechen. * 2 Mos. 12. 46.

37. Und abermal spricht eine andere schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. * Zach. 12. 10.

38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein jünger Jesu war, doch heimlich aus fürcht vor den jüden, daß er mögte annehmen den leichnam Jesu. Und Pilatus er-

laubete es. Derwegen kam er, und nahm den leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals den der nacht zu Jesu kommen war, und brachte 4 myrrhen und alden unter einander, bey hunderts pfunden. * c. 3. 2. f. Matth. 2. 11.

40. Da nahmen sie den leichnam Jesu, und bunden ihn in neuen tücher mit specereien, wie die jüden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der stätte, da er ge-creuziget ward, ein garten, und im garten ein neu grab, in welches niemand je eingelegt war.

42. Daß ihm hin legten sie Jesum, um des rüsttags willen der jüden, die weil das grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret, und bestätiget in Luc. 24.

1. **M**aria Magdalena frühe, da es noch finster war, zum grab, und siehet, daß der stein vom grab hinweg war. * Matth. 28. 1.

Luc. 16. 1. Luc. 24. 1.

2. Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3. Da ging Petrus und der ander jünger hinaus, und kamen zum grab.

4. Es lieffen aber die zwey mit einander, und der ander jünger lieff zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum grab.

5. Kucktet hinein, und siehet die leinen geleyet; er ging aber nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das grab, und siehet die leinen geleyet.

7. Und das schweißtüch, das Jesu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen geleyet, sondern beyseits eingewickelt, an einem sondern ort. * c. 11. 44.

8. Da ging auch der andere jünger hinein, der am ersten zum grab kam, und sahe, und glaubete es.

9. Denn sie wußten die schrift noch nicht, daß er von den toten auferstehen müßte.

10. Da gingen die jünger wieder zusammen.

11. Ma-

II. Maria aber stand vor dem grabe, und weinete draussen. Als sie nun weinete, kuckete sie in das grab.

12. Und siehe! zween * engel in
weissen Kleidern stien, einen zun
hauften, und den andern zun füssen,
da sie den leichnam Jesu hingelegt
hatten. * Marc. 16. 8. 10.

15. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weineest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagete, wandte sie sich zurücke, und * siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist. * Matth. 28, 9.

Marc. 16, 9.

15. Spricht Jesus zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchest du? Sie meynet, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so wil Ich ihn hosen.

16. Spricht Jesus zu ihr: Maria. Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni; das heisset, Meister.

17. Spricht Jesus zu ihr: Nühre mich nicht an, denn ich bin noch

nicht aufgefahren zu meinem Vater.
 Gehe aber hin* zu meinen brüdern,

und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Pater, und zu eurem Pater.

* Ps. 22, 25. Ebr. 2, 11.
18. Maria Magdalena kommt und

beründigt den jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat

(Lv. am 1. Sonnt. nach Ostern.)

19. 21^{ten} * abend aber desselbigen
sabbaths, da die jünger ver-
sammelt, und die thöner beschloß

gammelt, und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden. Vom Haus, und trat mitten ein.

und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch. * Luc. 24, 36. 38.

20. Und als er das sagte, zeigte er ihnen die Hände, und seine Seite:

Da wurden die jünger froh, daß sie
den HErrn sahen.

21. Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleiche

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

* Cf. 61, 1. Job. 17, 18.

Das 21. Capitel.

Christi auferstehung geoffenbaret
in Galiläa.

1. **D**arnach offenbaret sich Je-
sus abermal den jüngern an

dem meer bey Tiberias. Er offenba-
rete sich aber also:
Ich waren bey einander Simon

2. Es waren bey einander Petrus, und Thomas, der da heißet Zwilling, und Mathanael, von Cana

Der jünger fischzug. (Cap. 21.) S. Johannis. Christigesp. h. mit Petro. 159

5. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich wil hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wolken wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das schiff sobald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts.

4. Da es aber ietzt morgen war, stand Jesus am ufer; aber die jünger wußtens nicht, daß es Jesus war.

5. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habet ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: *Werst das netz zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und tentens nicht mehr ziehen, vor der menge der fische.

7. Da spricht der jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war, gürtete er das hemde um sich, (denn er war nackt), und wart sich ins meer.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen) und zogen das netz mit den fischen.

9. Als sie nun auferaten auf das land, sahen sie kochen geleyet, und fische drauß, und brot.

10. Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr ietzt gefangen habet.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das netz aufs land voll großer fische, hundertz und drey und funfzig. Und wiewol ihrer so viel waren, zerriß doch das netz nicht.

12. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt, und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durffte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußtens, daß es der Herr war.

13. Da kamte Jesus, und nimmt das brot, und giebt es ihnen, desselben gleichen auch die fische.

14. Das ist nun das dritte mal, daß Jesus offbarer ist seinen jüngern, nachdem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du

weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lammern.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: *Weide meine schaafe.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten mal zu ihm sagte, hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, *Du weißest alle dinge, Du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine schaafe.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger wardest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; *Wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände aufstrecken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt.

19. Das sagte er aber zu deuten, mit welchem tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner brust am abendessen geleyet war, und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich verräth?

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesu: Herr, was soll aber dieser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede aus unter den brüdern: Dieser jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbet nicht; sondern: so ich wil, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

24. Dñ ist der jünger, der von diesen dingen zeuget, und hat diß geschrieben. Und wir wissen, daß sein zeugnis wahrhaftig ist.

25. Es sind auch viel andere dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollen eines nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die welt würde die bñcher nicht begreifen, die zu beschreiben wñren.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der